

LESUNG

Gedenken neu denken – Wie sich unser Erinnern an den Holocaust verändern muss

ERINNERUNGSKULTUR, ABER ANDERS.

Susanne Siegert zeigt in ihrem Buch, wie Erinnerungskultur anders gestaltet werden kann: pluralistisch, aktiv und mit Fokus auf die Verantwortung der Nachfahren der Tätergeneration. Thematisiert werden weniger bekannte NS-Verbrechen, Orte und Opfergruppen, um eine vielfältigere Gedenkkultur für künftige Generationen zu ermöglichen – auch ohne direkte Zeitzeugenberichte.



Moderation: Daniel Gollmann & Laura Igelbrink

Büchertisch: Buchhandlung zur Heide.

TERMIN Freitag, 21. November 2025, 18.30 Uhr
VERANSTALTUNGSORT Museumsquartier Osnabrück, Veranstaltungssaal
EINTRITT frei
VERANSTALTER Museumsquartier Osnabrück
INFORMATION www.museumsquartier-osnabrueck.de

Geschichte(n) erzählen: Amrum – Lesung und Gespräch mit Philipp Winkler

Philipp Winkler erzählt in seinem Roman Amrum von Nanning, der während des Krieges auf der Nordseeinsel Amrum aufwächst. Zwischen Heidekrautfeldern und Watt trotz er gemeinsam mit seinem Freund der kargen Natur, um seine Familie zu versorgen, und erlebt Misstrauen gegenüber seiner regimetreuen Familie.



Amrum ist ein poetisches Zeitzeugnis über Herkunft, Zusammenhalt und den Mut, den eigenen Weg zu gehen. Der Roman wurde von Fatih Akin verfilmt.

TERMIN Donnerstag, 13. November 2025, 19.00 Uhr
VERANSTALTUNGSORT Museumsquartier Osnabrück, Veranstaltungssaal
EINTRITT 9 €, erm. 7 €
VERANSTALTER Museumsquartier Osnabrück
INFORMATION www.museumsquartier-osnabrueck.de

VORTRAG



© Archiv Friedrich Huneke

„Ein Verbrechen ohne Namen“

RINGEN UM EIN NEUES RECHTSBEWUSSTSEIN
IM UMFELD DES ZWEITEN WELTKRIEGES

Friedrich Huneke beleuchtet in seinem Vortrag die Auseinandersetzung mit dem Holocaust und die Entstehung des modernen Völkerrechts. Er erklärt die Prägung des Begriffs „Genozid“ und die Geschichte der „UN-Konvention zur Verhütung und Bestrafung des Völkermords“ als Folge von Holocaust und Zweitem Weltkrieg. Zentrale Bezüge bestehen zu Raphael Lemkin, dem jüdisch-polnischen Völkerrechtler, dessen Arbeit die Genese des modernen Völkerrechts prägte und bis heute Bedeutung für Gegenwart und Zukunft hat.

TERMIN Dienstag, 4. November 2025, 19.00 Uhr
VERANSTALTUNGSORT Museumsquartier Osnabrück, Veranstaltungssaal
EINTRITT frei
VERANSTALTER Museumsquartier Osnabrück
INFORMATION www.museumsquartier-osnabrueck.de

Rechtsruck und antimoderne Reflexe

WIE DIE AUTORITÄRE REBELLION
BREITE SCHICHTEN DER GESELLSCHAFT ERFASST



Andreas Speit beleuchtet, wie antimoderne und völkisch-nationalistische Einstellungen heute breite Schichten der Gesellschaft erfassen. Sie beginnen mit Zweifeln an der Realität, führen zur Ablehnung des Rechtsstaates und enden bei der Delegitimierung der Demokratie – nicht nur in Deutschland, sondern europaweit.

Andreas Speit, Buchautor und Journalist (taz, Zeit), publiziert über rechte Tendenzen, identitäre Netzwerke und die Reichsbürgerszene.

TERMIN Donnerstag, 13. November 2025, 19.00 – 21.15 Uhr
VERANSTALTUNGSORT VHS Osnabrück, Bergstraße 8, Vortragssaal
EINTRITT frei
VERANSTALTER VHS Osnabrück in Kooperation mit dem Landesbüro Niedersachsen der Friedrich-Ebert-Stiftung
INFORMATION www.vhs-os.de



Unerwünscht – Juden im Nachkriegsdeutschland

VORTRAG MIT PROF. DR. STEFANIE
SCHÜLER-SPRINGORUM

80 Jahre nach Kriegsende beleuchtet Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum die Erfahrungen jüdischer Überlebender in den westlichen Besatzungszonen und neuen Republiken. Welche Diskriminierungen setzten sich fort, und wie wirkte sich die antijüdische Haltung in Gesellschaft und Institutionen auf die Überlebenden aus?

Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum ist Historikerin, Antisemitismusforscherin und seit 2011 Leiterin des Zentrums für Antisemitismusforschung an der TU Berlin.

TERMIN Donnerstag, 23. Oktober 2025
VERANSTALTUNGSORT Bergstraße 8, 49076 Osnabrück, Vortragssaal
EINTRITT frei
VERANSTALTER VHS Osnabrück; Kooperation: Gesellschaft für Christlich-jüdische Zusammenarbeit
INFORMATION www.vhs-os.de

ZEITZEUGENGESPRÄCH

„Omas gegen rechts“

Die Initiative „Omas gegen rechts“ mischt sich überparteilich in den politischen Diskurs ein. Vor dem Hintergrund deutscher Diktaturgeschichte machen die Mitglieder auf Antisemitismus, Rassismus, Frauenfeindlichkeit und Faschismus aufmerksam und treten aktiv dagegen ein. Das Gespräch lädt dazu ein, von der zivilgesellschaftlichen Arbeit der Initiative zu lernen und sich für demokratisches Engagement inspirieren zu lassen.

TERMIN Mittwoch, 12. November 2024, 10.30 Uhr
VERANSTALTUNGSORT Museumsquartier Osnabrück, Veranstaltungssaal
EINTRITT frei
VERANSTALTER Museumsquartier Osnabrück
INFORMATION www.museumsquartier-osnabrueck.de



© Angela von Brill

SONNTAG, 9. NOVEMBER 2025

11.30 Uhr

Gedenkveranstaltung des Ratsgymnasiums Osnabrück „Wer bin ich? Wer darf ich sein?“

Aula Schloss Osnabrück, Neuer Graben 29

BEGRÜSSUNG Katharina Pötter
OBERBÜRGERMEISTERIN

im Anschluss: Gedenkgang zur Alten Synagogenstraße



FOTO Max Ciolek

ca. 12.45 Uhr

Kranzniederlegung am Mahnmal „Alte Synagoge“

Alte Synagogenstraße

BEGRÜSSUNG Herr Prof. Dr. Andreas Pangritz
GESELLSCHAFT FÜR CHRISTLICH-JÜDISCHE
ZUSAMMENARBEIT OSNABRÜCK E.V.

Kranzniederlegung, Sprechen der Gebete

13.15 Uhr

Ende der Veranstaltung

Eine Anmeldung ist erforderlich, denn in der Aula des Schlosses stehen nur begrenzt Plätze zur Verfügung. Anmeldung bitte unter 0541 323 2462 oder friedenskultur@osnabrueck.de.

VERANSTALTER

Trärgergemeinschaft 9. November

EINRICHTUNGEN UND VEREINE

- Erich Maria Remarque Gesellschaft e.V.
- Felix-Nussbaum-Gesellschaft e.V.
- Gedenkstätten Gestapokeller und Augustaschacht e.V.
- Gesellschaft für Christlich-jüdische Zusammenarbeit Osnabrück e.V.
- Hans Calmeyer-Initiative e. V.
- Stadt Osnabrück, Fachbereich Kultur, Büro für Friedenskultur

BETEILIGTE SCHULEN

- 2025 Ratsgymnasium Osnabrück
- 2024 Evangelische Fachschulen für Sozialpädagogik
- 2023 Friedensschule Osnabrück
- 2022 Gesamtschule Schinkel
- 2021 Domschule Osnabrück
- 2020 Ursulaschule Osnabrück
- 2019 Thomas-Morus-Schule Osnabrück
- 2018 Erich-Maria-Remarque-Realschule
- 2017 Integrierte Gesamtschule Osnabrück
- 2016 Gymnasium Carolinum
- 2015 Graf-Stauffenberg-Gymnasium Osnabrück
- 2014 Berufsbildende Schulen im Marienheim
- 2013 Ratsgymnasium Osnabrück
- 2012 Bertha-von-Suttner-Realschule Osnabrück
- 2011 Angelaschule Osnabrück
- 2010 Berufsschulzentrum am Westerberg
- 2009 Gymnasium „In der Wüste“
- 2008 Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium
- 2007 Gesamtschule Schinkel
- 2006 Thomas-Morus-Schule Osnabrück
- 2005 Felix-Nussbaum-Schule
- 2004 Berufsbildende Schulen der Stadt Osnabrück am Pottgraben
- 2003 Graf-Stauffenberg-Gymnasium Osnabrück
- 2002 Abendgymnasium Sophie Scholl
- 2001 Käthe-Kollwitz-Schule

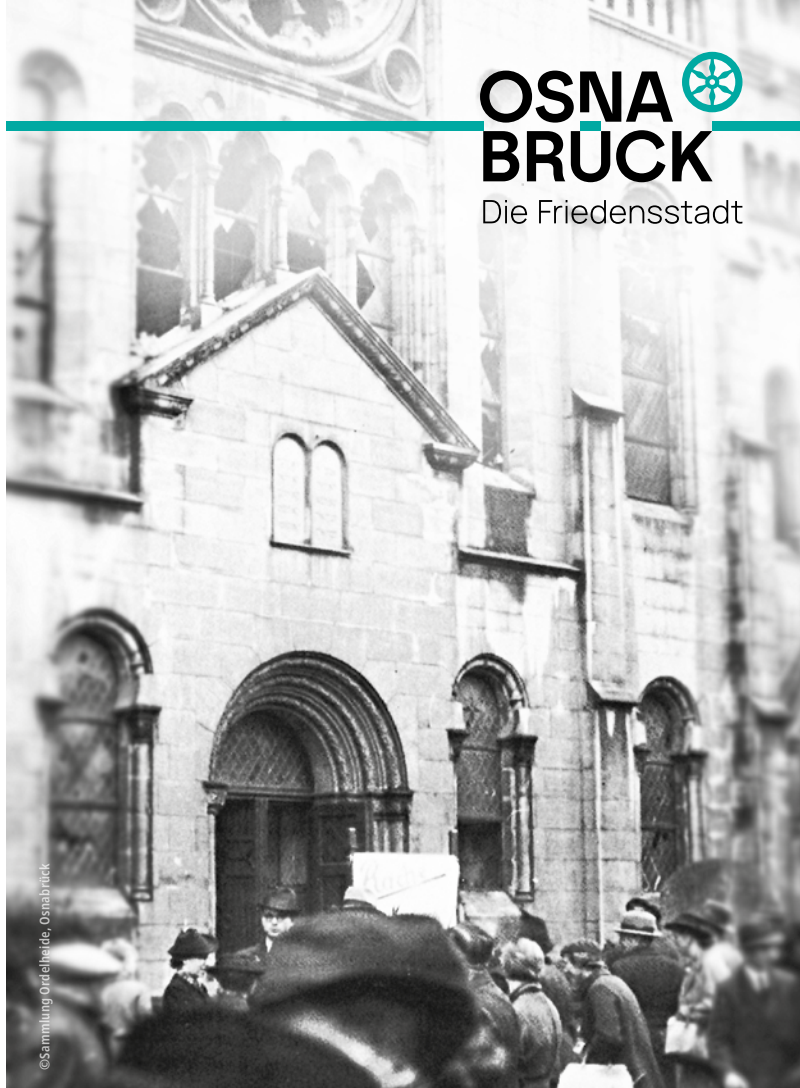
HERAUSGEBER

Stadt Osnabrück | Die Oberbürgermeisterin
Fachbereich Kultur | Büro für Friedenskultur

KONTAKT

Büro für Friedenskultur
0541 323 2287 | grewe.c@osnabrueck.de
www.osnabrueck.de/friedenskultur

Für den Inhalt der Veranstaltungen sind die jeweiligen Einzelveranstalter verantwortlich. Es wird nicht in jedem Fall die Meinung der Stadt Osnabrück vertreten.



© Sammlung Osnabrück

Gedenktag 9. November 2025

VERANSTALTUNGEN ZUR ERINNERUNG
AN DIE POGROMNACHT 1938

LAYOUT Max Ciolek, Kulturhochrei.de

In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 initiierten die Nationalsozialisten deutschlandweite Pogrome gegen Jüdinnen und Juden und Einrichtungen der jüdischen Gemeinden. Synagogen wurden zerstört, Bürgerinnen und Bürger verfolgt, misshandelt oder ermordet, Geschäfte und Wohnungen geplündert. Auch in Osnabrück verwüstete ein rechter Mob die Synagoge an der heutigen „Alte-Synagogen-Straße“ und setzte sie in Brand. Mitglieder nationalsozialistischer Organisationen überfielen vielfach unter dem Beifall Schaulustiger jüdische Familien in ihren Wohnungen und transportierten zahlreiche Menschen zu der Gestapo-Dienststelle im Schloss Osnabrück.

Jährlich erinnert eine Gedenkveranstaltung an die Menschen, die nicht nur in der Pogromnacht, sondern bereits in den Jahren zuvor und vor allem bis 1945 Opfer der menschenverachtenden Ideologie der Nationalsozialisten wurden. Die seit 2001 durch Osnabrücker Schulen gestaltete zentrale Gedenkfeier in der Aula des Schlosses Osnabrück ist auch ein engagiertes Bekenntnis gegen Antisemitismus, Rassismus und politische Verfolgung in der Gegenwart.

In diesem Jahr haben Schülerinnen und Schüler des Ratsgymnasiums Osnabrück diese Aufgabe übernommen und präsentieren ein szenisches Spiel mit dem Titel „Wer bin ich? Wer darf ich sein?“. Der historische Ausgangspunkt des Projektes ist Hans Georg Calmeyer, der während der NS-Zeit als Verwaltungsjurist in den besetzten Niederlanden über Abstammungsnachweise jüdischer Menschen entschied. Daraus leiten die Schülerinnen und Schüler aktuelle Fragen nach Identität und Ausgrenzung ab und reflektieren, wie Ausgrenzung und Diskriminierung Menschen damals wie heute prägen.

Im Anschluss an die Gedenkveranstaltung wird ein Gedenkgang zum Ort der zerstörten Synagoge an der Alte-Synagogen-Straße überleiten. Hier findet die Kranzniederlegung am Mahnmal „Alte Synagoge“ statt. Ein Rahmenprogramm bietet weitere Veranstaltungen zum Themenkontext Nationalsozialismus in Stadt und Landkreis Osnabrück an.

RAHMENPROGRAMM

FILM

Truus' Children

DOKUMENTARFILM

Der Film erzählt die Geschichte der niederländischen Widerstandskämpferin Truus Wijsmuller, die über 10.000 jüdische Kinder vor der Vernichtung rettete – mit Mut, Menschlichkeit und Zivilcourage, selbst in direkten Verhandlungen mit Adolf Eichmann.

Truus' Children beleuchtet ein kaum beachtetes Kapitel der Erinnerungskultur: eine weibliche Heldin im Widerstand. Der Film lädt ein, über Mut, Verantwortung, Antisemitismus, Flucht, Rassismus und den Schutz demokratischer Werte nachzudenken.

Im Anschluss: Gespräch mit den Regisseurinnen Pamela Sturhoofd und Jessica van Tijn.

Moderation: Martina Sellmeyer, Osnabrück.

Niederlande 2020, 93 Min., Niederländisch/Englisch mit deutschen Untertiteln, Regie: Pamela Sturhoofd und Jessica van Tijn

TERMIN	Sonntag, 2. November 2025, 11.30 Uhr
VERANSTALTUNGSORT	Cinema-Arthouse, Erich-Maria-Remarque-Ring 16
EINTRITT	Tickets unter: www.cinema-arthouse.de , Tel. reservieren: 0541-600650
VERANSTALTER	Stadt Osnabrück, Büro für Friedenskultur in Kooperation mit dem Cinema Arthouse
INFORMATION	www.truus-children.com



© Pamela Sturhoofd | Jessica van Tijn

FÜHRUNG

Felix Nussbaum – der Maler



Das Felix-Nussbaum-Haus bewahrt die weltweit größte Sammlung des Malers Felix Nussbaum (1904-1944). Die aktuelle Ausstellung zeigt rund 70 Werke zu Themen wie Heimat, Exil, Identität und Widerstand – im Dialog mit seinen eindrücklichen Selbstbildnissen.

Die Führung eröffnet neue Perspektiven auf Nussbaums Werk und bietet Raum für vertiefende Fragen.

TERMIN	Jeden Samstag und Sonntag um 14.00 Uhr
VERANSTALTUNGSORT	Museumsquartier, Felix-Nussbaum-Haus
EINTRITT	4 € pro Person, zzgl. Eintritt, Tickets am Tag der Führung ab 10 Uhr im Museumsshop, begrenzte Teilnehmendenzahl
VERANSTALTER	Museumsquartier Osnabrück
INFORMATION	www.museumsquartier-osnabrueck.de

Als die Synagoge brannte

DIE POGROMNACHT 1938 IN OSNABRÜCK



TERMIN	Samstag, 8. November 2025, 13.30 Uhr
TREFFPUNKT	Markt-Arkaden Stadtbibliothek
EINTRITT	Erwachsene: 5 €; Kinder: 2 €
VERANSTALTER	Stadt-Land-Führungen Osnabrück
INFORMATION	www.osnabrueck-fuehrungen.de

Stätten nationalsozialistischer Gewalt

Ob „Adolf-Hitler-Platz“, „Braunauer Wall“ oder „Adolf-Hitler-Haus“ – nach der Machtübertragung versuchten die Nationalsozialisten, die Stadt zu ‚besetzen‘. Der Rundgang durch die Osnabrücker Innenstadt beginnt an der ehemaligen „Villa Schlikker“, von 1932-1945 NSDAP-Parteizentrale. Die Führung lädt dazu ein, die Spuren nationalsozialistischer Herrschaft im Stadtraum sichtbar zu machen.

TERMIN	Samstag, 8. November 2025, 15.00 Uhr
TREFFPUNKT	Museumsquartier Osnabrück, Museumsshop
EINTRITT	4 € pro Person, Tickets am Tag des Rundgangs ab 10 Uhr im Museumsshop, bis zu zwei Werktagen vorher über mq4-vermittlung@osnabrueck.de erforderlich
ANMELDUNG	
VERANSTALTER	Museumsquartier Osnabrück
INFORMATION	www.museumsquartier-osnabrueck.de

Mit der Maus durchs Haus

Für Kinder ab der 1. Klasse bietet das Felix-Nussbaum-Haus eine besondere Führung an. Spielerisch lernen sie Felix Nussbaum, seine Kunst und den Trickfilm „Pit und Peggs Traumreise“ kennen. Zum Einstieg wird die „Sendung mit der Maus“ über Nussbaum gezeigt. Anschließend können Kinder die Ausstellung entdecken und Fragen stellen. Wer nicht teilnehmen kann, hat die Möglichkeit, mit einem Kinderguide als Audiospur die Sammlung zu erkunden.

TERMIN	Sonntag, 9. November 2025, 15.00 Uhr
VERANSTALTUNGSORT	Museumsquartier Osnabrück, Felix-Nussbaum-Haus
EINTRITT	für alle U18 frei, begleitende Erwachsene 6 €, Führungsentgelt 4 € pro Person unter willkommen-mq4@osnabrueck.de
ANMELDUNG	Museumsquartier Osnabrück
VERANSTALTER	Museumsquartier Osnabrück
INFORMATION	www.museumsquartier-osnabrueck.de



©WDR_Sendung mit der Maus_Museumsquartier Osnabrück

Stolpersteine

Die kleinen, kupferfarbenen Pflastersteine auf Osnabrücks Gehwegen erinnern an Menschen, die von den Nationalsozialisten verfolgt und ermordet wurden. Jeder Stein trägt einen Namen und ein Datum – direkt vor dem letzten Wohnort des Opfers.



TERMIN	Samstag, 15. November 2025, 15.00 Uhr
TREFFPUNKT	Museumsquartier Osnabrück, Museumsshop
EINTRITT	4 € pro Person, Tickets am Tag des Rundgangs ab 10 Uhr im Museumsshop, bis zu zwei Werktagen vorher über mq4-vermittlung@osnabrueck.de
ANMELDUNG	Museumsquartier Osnabrück
VERANSTALTER	Museumsquartier Osnabrück
INFORMATION	www.museumsquartier-osnabrueck.de

KONZERT

Klezmermusik Bohai in Memorium Dennis Newson



©Nils Werner

Dieses Konzert ist Dennis Newson gewidmet, der im Oktober 2024 verstarb und viele Jahre als Hobbyklarinettist die Sonntagskonzerte auf dem Gertrudenberg bereichert hat.

Basierend auf traditioneller Klezmermusik und inspiriert von Künstlern wie Giora Feidmann oder Naftule Brandwein verbindet das Ensemble Bohai Einflüsse aus Tango, arabischer Musik und Jazz zu eigenen Kompositionen. Das Ergebnis: ein abwechslungsreiches Programm von melancholischen Balladen bis zu lebhaften Tanznummern.

TERMIN	Sonntag, 9. November 2025, 17.00 Uhr
VERANSTALTUNGSORT	„Treffpunkt für Kunst und Kultur“ von AMEOS Klinikum Osnabrück
EINTRITT	15 € (Jugendliche unter 18 Jahren frei)
VERANSTALTER	Kultur am Gertrudenberg e.V.
INFORMATION	www.kulturamgertrudenberg.de

„... dass ihr die Zeitzeugen sein sollt“

WORT UND MUSIK ZUM GEDENKEN



Anlässlich des Jahrestages der Novemberpogrome 1938 gestalten Carolinum Cantat unter Leitung von Jutta Albrecht-Laaff sowie Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Carolinum eine Gedenkstunde. Leitmotiv ist das Zitat der verstorbenen Zeitzeugin Margot Friedländer: „...dass ihr Zeitzeugen sein sollt, die wir nicht mehr lange sein können“.

Im Zentrum stehen Psalmen, gesungen und dramaturgisch gesprochen, darunter Werke des jüdischen Komponisten Louis Lewandowski (1821–1894). Ergänzt wird das Programm durch eine eigens komponierte Sprach-Collage der Schülerinnen und Schüler. Die Veranstaltung will den Auftrag Margot Friedländers fortführen: für Demokratie und Menschlichkeit einzutreten und gegen Antisemitismus und Stigmatisierung zu wirken.

TERMIN	Montag, 10. November 2025, 19.00 Uhr
VERANSTALTUNGSORT	Kleine Kirche Osnabrück, Große Domsfreiheit
EINTRITT	frei
VERANSTALTER	Kooperationsveranstaltung von Gymnasium Carolinum, Osnabrücker Bibelgesellschaft und Gesellschaft für Christlich-jüdische Zusammenarbeit Osnabrück e.V.
INFORMATION	www.gcjz-os.de